

bareren und näher gelegenen *villae indominicatae* Marcheseuil¹⁹ sowie zu ihrer täglichen Versorgung mit Getränken Sampigny²⁰ samt dem ehemaligen Lehen des verstorbenen Ragefredus zu. Er bestätigt ihnen außerdem die bereits von Bischof Modoin²¹ zugewiesenen Besitzungen, legt fest, daß die Zahl der Kanoniker 50 nicht übersteigen dürfe, solange ihre materielle Basis sich nicht verbessere, und gewährt Abgabefreiheit für die Besitzungen. Jonas wendet sich schließlich ausdrücklich und feierlich an seine Nachfolger (*vos igitur, o successores mei, . . . humiliter obsecro*), beschwört sie, die Bestimmungen der Urkunde zu achten, und kündigt die Unterschriften von Bischöfen, Äbten und anderen angesehenen Männern an; Jonas selbst unterzeichnet das Privileg als erster, ihm folgen der Erzbischof von Lyon, Remigius, sowie neun weitere Bischöfe, ein Chorbischof, zwei Äbte und drei Presbyter.

Die Nonnen des Klosters Saint-Andoche²² zu Autun sind Empfänger der zweiten, ebenfalls 858/859 Mai 20 ausgestellten Urkunde des Jonas (Nr. 13)²³; ihnen weist der Bischof in Sorge um ihre bisher unzureichende Ausstattung aus dem Besitz der Bischofskirche Saint-Nazaire eine Reihe von Gütern im Tonnerrois, Beaunois und Autunois zu, be-

von Achéry gedruckt worden: *Veterum aliquot scriptorum qui in Galliae bibliothecis, maxime Benedictinorum, latuerant, Spicilegium* 8, opera et studio Lucae ACHÉRII (1668) S. 142–145, in dessen Neuauflage durch De La Barre: *Luc d'ACHÉRY, Spicilegium sive collectio veterum aliquot scriptorum...*, olim editum opera ac studio Lucae d'Achéry, nova editio 3, hg. von Louis-François-Joseph De La Barre (1723) S. 356 f., sie sich ebenfalls findet. Weitere Drucke: *Gallia Christiana* 4 (wie Anm. 17), *Instrumenta* Nr. 12 Sp. 50 f.; Urbain PLANCHER, *Histoire générale et particulière de Bourgogne avec des notes* 1 (1739), *Preuves* Nr. 9 S. 8 f.; schließlich CHARMASSE, *Cartulaire* 1 Nr. 21 S. 32 ff. Charmasse führt hier irrtümlich als weiteren Druck Pérard an; s. dazu u. Anm. 39 f.

19) *Marcassolium*; es handelt sich um Marcheseuil (départ. Côte-d'Or, arr. Beaune, c^{on} Liernais); vgl. TESSIER Nr. 205.

20) *Simponiacum*; es handelt sich um Sampigny-lès-Maranges (départ. Saône-et-Loire, arr. Autun, c^{on} Couches-les-Mines); vgl. TESSIER Nr. 205.

21) Zu Modoin (ca. 814–840) vgl. Anatole de CHARMASSE, in: Harold de FONTENAY, *Autun et ses monuments, avec un précis historique par Anatole de CHARMASSE* (1889) S. CXV–CXXIII; Max MANITIUS, *Geschichte der lateinischen Literatur des Mittelalters* 1 (1911) S. 549 ff.; Egon BOSHOFF, *Erzbischof Agobard von Lyon. Leben und Werk* (1969) S. 294–300; vgl. auch RÉGNIER, *Autun* (wie Anm. 5) S. 44–46.

22) Früheste Erwähnung in der Urkunde Karls des Kahlen für Saint-Nazaire zu Autun von 843, TESSIER Nr. 23; zum Kloster vgl. Victor TERRET, *Autun, Dictionnaire d'histoire et de géographie ecclésiastique* 5 (1931) Sp. 896–925; Charles PIÉTRI und Jean-Charles PICARD, in: *Topographie* 4 (wie Anm. 6) S. 42 f.

23) Älteste Abschrift in einer Handschrift wohl des 10. Jh., in der die Urkunde, die Bestätigung Karls des Kahlen sowie zwei Urkunden Karls des Einfältigen und